



Rundbrief 2

Sommer 2016

Freundeskreis

Liebe aktuelle und ehemalige Eltern, Schüler und Freunde der Schule!

Im Jahr 2018 wird die FMS ihren 40. Geburtstag feiern können. Dass unsere Musikschule dieses stattliche Alter trotz fehlenden staatlichen Zuschüssen erreichen kann (und auch erreichen wird!), verdankt sie in erster Linie Ihnen und Euch, die über all die Jahre den Lehrern und Lehrerinnen, aber auch der Schule mit ihrem ideellen Fundament verbunden waren und sind.

Die Schülerzahlen sind seit längerem im Durchschnitt konstant, unsere traditionellen Anlässe wie Herbstfest und Herbstkonzert, Adventsmusizieren und das Neujahrskonzert der Lehrer und Lehrerinnen erfreuen sich einer grossen Resonanz, sind gut besucht und von vielen Eltern und Freunden unterstützend begleitet.

Obwohl der Einsatz der Lehrer und Lehrerinnen an unserer selbstverwalteten Schule über die Tätigkeit des engagierten Unterrichtens hinaus in ehrenamtlichen pädagogischen und administrativen Konferenzen und Arbeitsgruppen gross ist, stösst die Schule durch wachsende Ausgaben zugunsten unserer sozialen Anliegen, des Angebots des Geschwisterrabatts und des Sozialfonds zunehmend an die Grenzen der finanziellen Belastung. Es braucht dringend neue Quellen der Unterstützung.

Der **Freundeskreis** wird die wichtige Aufgabe haben, unsere Schule in folgenden Bereichen finanziell zu unterstützen:

- Geschwisterrabatt
- Sozialfonds und
- Patenschaften (zur Unterstützung einkommensschwacher Familien)

Familien spenden einen jährlichen Beitrag **ab CHF 100.–**

Einzelpersonen ab CHF 80.–

juristische Personen ab CHF 200.–

Die grosszügige Übernahme von *Patenschaften* (ab einem Semesterbeitrag für eine minimale Lektionsdauer von 25 Minuten für **CHF 770.–**) bedeutet ebenfalls die Aufnahme in den Freundeskreis der FMS.

Gegen Ende des Jahres wird der Freundeskreis zu einem *Dankeschön-Konzert* in die FMS eingeladen.

Gespräch mit Babette Mondry, neue Lehrerin für Klavier

Aufgewachsen bin ich in einer musikliebenden Familie in einer Kleinstadt in der Nähe von Hannover, Deutschland. Mein Vater war leidenschaftlicher Sänger – nicht beruflich –, und so wurden zuhause viele Opern gehört. Bald kam die geistliche Musik dazu. Sehr früh habe ich angefangen, verschiedene Tasteninstrumente spielerisch kennenzulernen, und nachdem ich im Unterricht (ab 7 Klavier, ab 12 Orgel) sehr schnelle Fortschritte gemacht hatte, war mir bald klar, dass ich Musikerin werden wollte. Der Weg dahin führte mich zum Kirchenmusikstudium mit Hauptfach Orgel. In Basel bin ich seit 1990,

zunächst wegen des Studiums. Das Konzertieren auf der Orgel bedeutet mir viel und ist neben dem Unterrichten der Weg, vermittelnd die Musik weiterzugeben.

Was war im Studium von herausragender Bedeutung?

Während des Studiums in Hannover waren es vor allem die Klavierlehrer, die mich am meisten geprägt haben. Besonders Bernd Goetke als Schüler von Arturo Benedetti Michelangeli.

Letzterer hatte ein lebhaftes Interesse daran, wie seine Schüler üben. So stand er vor Unterrichtsbeginn des Öfteren vor dem Zimmer und hörte sich das Üben der Studenten an, welches er dann nachher kommentierte. Michelangeli war besonders die Tiefe des Ausdrucks wichtig, das absolute Sich-Einlassen auf die Botschaften der Musik. Besonders predigte er über die inneren Spannungen zwischen den einzelnen Tönen und Melodieverläufen.

In Basel war es dann Guy Bovet, der mich massgeblich zur Musikerin an der Orgel ausgebildet hat. Er hat es verstanden, uns allen die je eigenen persönlichen Wege zu öffnen. Dafür bin ich noch jetzt dankbar.

Es ist auch mein Ziel beim Unterrichten: Die Schüler so verstehen, dass ich ihre Möglichkeiten sehe und fördern kann, gleich, ob das Musikmachen einmal zum Beruf führt oder ein Hobby, das heisst eine Bereicherung beim Menschwerden, bleibt.

Warum sollen Kinder selber Musik machen?

Das Unmittelbare, was bei jedem Musizieren am Instrument eine Rolle spielt, das ist der Kontakt mit guter Musik mit sinnlicher Erfahrung. Besonders Hören und Tasten sind zu nennen, aber auch die Verbindung zwischen dem Gehörten, dem eigenen Tun und der musikalischen Kreativität. Die Erfahrung, wie grosse Musik etwas Elementares mit mir macht, hatte ich unvergesslich mit zwölf Jahren an der bekannten Sarabande von Händel. Ich war total fasziniert von der Schönheit dieser Musik, von ihrer Grösse und Weite.



Ein weiterer wichtiger Aspekt ist ebenfalls nicht leicht in Worte zu fassen: Was passiert, wenn wir uns täglich üben mit der Musik und einem Instrument befassen? Dieses „Üben“ ist am Anfang ja noch spielerisch und wird erst allmählich ernster. Jedenfalls sollte es lustvoll sein. Die Auswirkungen des Musikübens betreffen auch das Lernen allgemein, zum Beispiel in der Schule. Sobald die Schüler mit anderen zusammenspielen können, spielt auch das soziale Element eine wichtige Rolle: aufeinander Hören und Rücksicht nehmen, abwechselnd Verantwortung übernehmen und dann wieder begleitend dienen, aufeinander reagieren, sich einfügen.

Spielt Improvisieren eine Rolle in Deinem Unterricht?

Ja, ich versuch es mit allen Schülern, natürlich in kleiner Form.

Wie bist Du zur Freien Musikschule gekommen?

Von der FMS wusste ich schon sehr lange, auch über Kollegen an der Dornacher Musikschule. Von daher hatte ich auch schon Vorstellungen, was hier das Besondere ist: der Bezug zur Anthroposophie, die Selbstverwaltung der Lehrer. Anfang des Jahres hatte ich freie Kapazitäten, und da bin ich auf die FMS zugekommen. Bisher in der Kennenlernphase ist mir schon das Klima im Kollegium sehr positiv aufgefallen.

Wäre auch Orgelunterricht denkbar?

Ja, an sich gerne. Nur müsste man schauen, wo Räumlichkeiten für Unterricht und auch Üben zur Verfügung gestellt werden könnten. Das ist in Basel wegen der vielen Studenten, die das auch suchen, schwierig. Das erfordert von allen Beteiligten viel Engagement.

An welchen Standorten würdest Du gerne unterrichten?

Natürlich in Basel in der FMS und gerne auch am Jakobsberg. Eine Anfrage kam von jemand an der Birseckschule in Aesch. Das wird terminlich aber etwas schwierig, zumal ich nach den Sommerferien überraschend ein grösseres Pensum in Dornach bekommen habe.

Das Gespräch führte Stefan Abels

Giulia Genini verlässt die Schule

Aufgrund ihrer umfangreichen anderen Verpflichtungen verlässt Giulia Genini leider zum neuen Schuljahr die FMS. Marc Pauchard übernimmt die Vertretung.

Jürg Gutjahr ins Konferenzbüro

Andrea Schall verlässt das Konferenzbüro, um sich mehr ihrer Musiktherapieausbildung widmen zu können, und ihre Stelle nimmt Jürg Gutjahr ein. Danke, Andrea, für die Mitarbeit!

Somit sind im Konferenzbüro (Geschäftsführung der Lehrerschaft): Rahel Sarasin, Jürg Gutjahr und Stefan Abels (Leitung).

Felix Lindenmaier macht Pause

Im kommenden Semester wird Felix Lindenmaier nach 38 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Freien Musikschule eine Auszeit nehmen.

Auftaktkonzert Freundeskreis

Am Sonntag, den 12. Juni 2016, feierte die FMS im ehrwürdigen Saal des Schmiedenhofs mitten in Basel die Gründung des Freundeskreises mit einem Kammerkonzert und anschliessendem Apéro.

Durch den Freundeskreis, dem man durch einen jährlichen Beitrag beitreten kann, soll der Geschwisterrabatt für den Instrumentalunterricht mit ermöglicht werden.

Das dreiteilige Programm mit sechs Stücken für drei Celli von Zoltán Kodály, gespielt von Daniela Schaub, Georges Depierre und Jasna Bürgin, der Sonate für Geige und Cello, gespielt von Claudia Stark, Violine, und Jasna Bürgin, Cello, und einem überraschenden Arrangement aus Kompositionen von Louis Spohr, Mátyás Seiber und Improvisationen der drei Musiker Regina Graus, Gesang, Jürg Gutjahr, Klarinette und Stefan Abels, Klavier, begeisterten in Qualität und Wahl der Stücke das Publikum.

Entsprechend gut gestimmt tummelte man sich anschliessend am kapriziös angerichteten Buffet bei angeregten Gesprächen. Einige neue Mitglieder fanden sich später in der Liste der Gönner, in die man sich nach dem Konzert eintragen konnte. Insgesamt ein Höhepunkt kurz vor Schuljahresende, entstanden aus den Notwendigkeiten der Selbstverwaltung, der ein „Fortsetzung folgt“ erhoffen lässt!

Andrea Schall

Veranstaltungen

Herbstfest 17. September 10 bis 17 Uhr
Motto: „Südwärts“

Workshop-Proben und Abschluss-Konzert am Herbstfest der Freien Musikschule, Sonntag, 18.9.16, nachmittags

Afrikanische Rhythmen und Melodien: Trommeln und BlasStreichZupf mit Momo Sane, Senegal und Jürg Gutjahr

Am diesjährigen Herbstfest der FMS unter dem Motto „Südwärts“ wird es neben andern Ensembles eine Trommel- und BlasStreichZupf-Gruppe geben, die mit dem erfahrenen Trommellehrer MOMO SANE zusammen Stücke erarbeitet und aufführt (18.9., nachmittags). Für alle Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, neben dem eigenen Instrument auch Djembe zu spielen.

Minimale Spiel-Voraussetzung auf dem eigenen Instrument: ca. 1 Jahr

Untere Altersbegrenzung: ca. 9 Jahre

Probenort: in Momo Sanes Proberaum, Keller Güterstr. 82, Basel (Nähe Bahnhof SBB)

Bei Fragen: Momo 079 401 97 76, Jürg Gutjahr 076 481 19 34

Fr, 19.8.	17.30 – 19.00
Mi, 24.8.	18.30 – 19.30
Mi, 31.8.	18.30 – 19.30
Sa, 3.9.	9.30 – 12.30
Fr, 9.9.	17.30 – 19.00
Fr, 16.9.	17.30 – 18.30 Hauptprobe
So, 18.9.	nachmittags Aufführung

Ich freue mich sehr auf dieses neue, spannende, musikalische Abenteuer und warte auf eure baldigen Anmeldungen (Teilnehmerzahl max. 12), alle Instrumente ausser Klavier möglich (natürlich eher lautere als leisere...).

Herzliche Grüsse

Jürg Gutjahr (j.gutjahr@vtxmail.ch)

Vorstellung eines neuen Unterrichtsfachs „Jeder kann Noten lernen“

Im Laufe meiner 40-jährigen Berufserfahrung als Geigenlehrerin und Musikerin habe ich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterrichtet.

Man könnte meinen, dass nach so langer Zeit eine gewisse Langeweile oder auch Routine aufkommen könnte, doch nein, es gab und gibt immer wieder Schüler, die mich zum Erstaunen gebracht haben, weil sie grosse Probleme haben, Noten zu lernen.

So begann ich vor etwa 20 Jahren, mich mit der Problematik der Notenlernschwäche zu beschäftigen, indem ich den Schülern aufmerksam zuhörte und sie ermutigte, mir zu erklären, was sie nicht verstehen.

Auch habe ich mich intensiv mit dem Thema Legasthenie beschäftigt und viele Zusammenhänge mit der Notenlernschwäche gefunden.

So habe ich mit der Zeit eine eigene Methode entwickelt, die Legasthenikern und Menschen mit Notenlernschwäche helfen, mit ihrem Instrument einen Zugang in die schriftliche Welt der Musik zu finden.

Mögliche Schwierigkeiten beim Notenlernen:

- Verwirrung, Verwechseln bestimmter Noten auf oder zwischen den Zeilen in Verbindung mit dem Instrument
- Höhen und Tiefen des Tones bildlich erkennen und hören
- Beim Spielen Notenzeilen verlieren
- Vorzeichen B, Kreuz und Auflösungszeichen

- Notenleseschwierigkeiten: Seitenverkehrtes Lesen von Noten bzw. Richtung Verwechseln von spiegelbildlich ähnlichen Noten
- Rhythmus: Umkehrung des vorgegebenen Rhythmus
- Verwirrung beim Lesen von sehr schnellen Notenwerten
- Ständiges Verzählen im Metrum
- Schlüsselverwirrung z.B. beim Klavier oder Cello
- Grundbegriffe der Harmonielehre

Verständnishilfen werden gegeben bei:

- Tonleitern in Dur und Moll
- Intervallen
- Dreiklängen
- Quintenzirkel

Das neue Unterrichtsangebot „**Jeder kann Noten lernen**“ ist als zeitlich begrenztes Ergänzungsfach neben dem Instrumentalunterricht gedacht.

Je nach Instrument gibt es auch eine Zusammenarbeit mit dem Instrumentallehrer.

Der Unterricht findet als Einzelunterricht in 5 oder 10 Unterrichtsstunden von 25 oder 40 Minuten statt.

Claudia Kruck-Huber: Tel. 061 703 18 40

huber.kruck-huber@bluewin.ch

Ferientermine 2016

Sommerferien: 4. Juli bis 15. August 2016

Herbstferien: 3. bis 14. Oktober 2016

Weihnachtsferien: 24. Dezember 2016 bis 6. Januar 2017

Sommerferien: Die erste Schulwoche ist Einteilungswoche ohne Unterricht, in der der Stundenplan festgelegt wird. Den Lehrern steht es aber frei, mit provisorischem Stundenplan trotzdem zu unterrichten.

Siehe auch: [Erziehungsdepartement BS/Schulferien](#)

Adressen

Gitarre	Ulrich Niederberger	Tannenstrasse 6 4142 Münchenstein <u>niederberger.ulrich@sunrise.ch</u>	061 411 16 90
	Wolfgang Hillemann	Burgweg 2 D-79379 Müllheim <u>w.hillemann@web.de</u>	+49 7631 170138
Gesang	Regina Fünfschilling- Graus	Sonnmattstrasse 6 4142 Münchenstein <u>regina.graus@bluewin.ch</u>	061 411 73 04 078 886 52 44
Klarinette	Tanja Boss	Bachofenstrasse 20 4053 Basel <u>tanja.bo@bluewin.ch</u>	061 361 39 16
	Jürg Gutjahr	Bruderholzallee 212 4059 Basel <u>j.gutjahr@vtxmail.ch</u>	061 281 87 51
Klavier	Stefan Abels	Ringstrasse 26 D-79541 Lörrach <u>stabels2@gmail.com</u>	+49 7621 16 71 393
	Babette Mondry	Nadelberg 14 4051 Basel <u>babette.mondry@gmx.ch</u>	061 3226459
Oboe, Rhythmik, Blockflötengruppe	Julia Bauer	Jurastrasse 51, 4053 Basel <u>julia_bauer@gmx.ch</u>	078 905 41 44
Querflöte	Andrea Schall	Bismarckstrasse 1 D-79410 Badenweiler <u>anschall@web.de</u>	+49 7632 82 81 33

Blockflöte	Marc Pauchard (Vertretung)	Chemin d'Ogoz 36, 1630 Bulle pauchardm1@gmail.com	079 410 01 93
Violine	Claudia Kruck-Huber	Schöngrundweg 16 4144 Arlesheim huber.kruck-huber@bluewin.ch	061 703 18 40
	Claudia Stark	Lehenmattstr. 156 4052 Basel claudiastark66@gmail.com	061 311 01 77 077 495 50 30
	Ruth Tüscher	Bürenweg 10 4206 Seewen ruthtuescher@web.de	061 702 03 59
	Daniela Müller	Gesegnetmattstrasse 19 6006 Luzern dm.77@bluewin.ch	061 312 87 92 079 344 66 56
Violoncello	Jasna Bürgin	Heuberg 44, 4051 Basel jasnabue55@gmail.com	061 261 30 60
	Georges Depierre	Baselstrasse 106 4132 Muttenz gdepierre@vtxmail.ch	061 462 00 95
	Daniela Schaub	Bruderholzallee 212 4059 Basel daschau@gmx.ch	061 281 87 51
Sekretariat	Rahel Sarasin	Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr mail@freiemusikschulebasel.ch	061 312 41 44
Konferenzbüro	Stefan Abels Rahel Sarasin Jürg Gutjahr	konferenz@freiemusikschulebasel.ch	
Vermietungen	Anna Truan	vermietung@freiemusikschulebasel.ch	076 335 23 08
Antiquariat	Julia Bauer	julia_bauer@gmx.ch	078 905 41 44

Webseite: www.freiemusikschulebasel.ch

Mehr zu unseren Lehrkräften: <http://freiemusikschulebasel.ch/lehrpersonen/>

Allgemeine Bedingungen

Das Schuljahr der Freien Musikschule Basel besteht aus zwei Semestern von je annähernd 20 Unterrichtsstunden: 1. August bis 31. Januar; 1. Februar bis 31. Juli.

Die 1. Schulwoche nach der Sommerpause im August ist die Einteilungswoche. Es findet kein regulärer Musikunterricht statt. Ist es der Lehrerin / dem Lehrer möglich, kann der Unterricht nach Absprache bereits in der 1. Woche mit provisorischer Zuteilung beginnen.

Eintritt und Austritt sind nur auf Semesterbeginn und -ende möglich.

Die Anmeldungen müssen spätestens eine Woche vor Semesterende für das folgende Semester beim Sekretariat vorliegen; sie werden laufend nach Eingangsdatum berücksichtigt. Allfällige Wartelisten bleiben vorbehalten.

Abmeldungen und Urlaubsgesuche müssen der Lehrkraft spätestens zwei Monate vor Semesterende (d.h. 31. Mai resp. 30. November) mit entsprechendem Abmeldeformular (auf dieser Seite zum Download oder im Sekretariat erhältlich) schriftlich mitgeteilt werden. Andernfalls ist, wenn der Lehrer den Platz nicht durch einen neuen Schüler besetzen kann, das Schulgeld für das folgende Semester noch zu bezahlen.
Download: [Abmeldungsformular](#)

Die Ferien entsprechen grundsätzlich denjenigen der öffentlichen Schule des Kantons Basel-Stadt mit Ausnahme der Weihnachtsferien. Diese dauern in der Regel vom 23. Dezember bis zum 5. Januar (bei Ferienbeginn am 24.12. ist der Schulbeginn am 7. Januar).

An staatlichen Feiertagen fällt der Unterricht aus.

Vom Schüler abgesagte Lektionen (Krankheit, Schulausflüge, Schulkolonien, sonstige Verhinderungen) werden nicht nachgeholt.

Vom Lehrer abgesagte Lektionen werden ab der zweiten Lektion nachgegeben, von einem Stellvertreter erteilt oder zu jeweils einem Zwanzigstel des Semesterschulgelds rückvergütet. Die Dauer der Lektionen beträgt in der Regel 50 Minuten, diejenige der Dreiviertel- und halben Lektionen 40 bzw. 25 Minuten.

Das Schulgeld wird vom Schulverein gemäss Tarif festgelegt. In Härtefällen kann nach Rücksprache mit einem Vorstandsmitglied eine andere Vereinbarung getroffen werden.

Die Rechnungen werden jeweils zu Semesterbeginn gestellt und sind in zwei Raten zu Beginn jedes Quartals zu bezahlen.

Schulgeld

Finanzielle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler: Informieren Sie sich bitte bei

Basler Göttibatze www.baslergoettibatze.ch

Sowie:

Zugabe – der Förderverein für den privaten Musikunterricht <http://www.smpv.ch> > Sektion Nordwestschweiz
> Forum

Preise pro Semester (gültig seit 1. Februar 2012)

1. Semester: 1. Februar bis 31. Juli

2. Semester: 1. August bis 31. Januar

1. Einzelunterricht Richtsatz

a. Kinder, Jugendliche und Nichtberufstätige bis 26 Jahre

Volle Lektion (50 Min.) Fr. 1'400.–

Dreiviertel Lektion (40 Min.) Fr. 1'170.–

Halbe Lektion (25 Min.) oder volle Lektion 14-täglich Fr. 770.–

Wir gewähren folgenden Geschwisterrabatt nach Selbsteinschätzung:

maximal 50% für das zweite Kind

maximal 75% für das dritte Kind

maximal 100% für die weiteren Kinder

b. Erwachsene (ab 20 Jahren)

Volle Lektion (50 Min.), wöchentlich Fr. 1'500.–

Volle Lektion (50 Min.), 14-täglich Fr. 810.–

Abonnement für 10 Lektionen Fr. 810.–

2. Gruppen-/Klassenunterricht (Kammermusik usw.) auf Anfrage

Notiz für Postempfänger:

Falls Sie eine Mailadresse haben, aber wir diese noch nicht kennen, bitte teilen Sie uns diese mit, damit wir weiter auf papierlose Zustellung des Rundbriefes umstellen können.

Falls nicht, bekommen Sie den Rundbrief weiterhin in Papierform.

Impressum

Verantwortlich: Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33, 4052 Basel, Redaktion Stefan Abels

Da Sie Eltern, Schüler oder aus anderen Gründen Bezieher des bisherigen Mitteilungsheftes sind, setzen wir Ihre Erlaubnis zur Zusendung dieses Newsletters voraus. Wünschen Sie die Zusendung nicht, löschen wir auf Ihre Nachricht hin die Adresse selbstverständlich aus unserem Verteiler.